

Wann i von Wean wegga geh'

Text und Musik: Volksweise um 1850

Nach einer Bearbeitung von Agnes Palmisano und Roland Sulzer

1. Ja, wann i von Wean weg-ga geh, Hul-jo ri di du - li jo, da
 schwing' i mei Hia - terl in d' Höh. Aber
 d' Höh. *frei im Vortrag* Wie i zur Bruk-k'n kumm, da drah' i mi no-mal um. Da
a tempo siach i mei Dean - derl dort stehn, Hul - jo ri di du - li jo, als
 wia a weiß' Täu - berl so schön. Da schön.

2. Aber Deanderl, was hast da denn denkt, (Dudler)
 wia'st ma dei' Herzerl hast g'schenkt.
 Aber Deanderl, was hast da denn denkt, (Dudler)
 wia'st ma dei' Herzerl hast g'schenkt.
 Hast glaubt, i hab' di' gern,
 du wirst mei Weiberl werd'n.
 Aber na, da wird ewig nix draus, (Dudler)
 mit unserer Liabschaft is' aus.
 Aber na, da wird ewig nix draus, (Dudler)
 mit unserer Liabschaft is' aus.

3. Aber Deanderl, was fangst denn jetzt an, (Dudler)
 jetzt hast an klan Buam und kan Mann.
 Aber Deanderl, was fangst denn jetzt an, (Dudler)
 jetzt hast an klan Buam und kan Mann.
 Was i jetzt anfangen tua.
 I sing von auf d' Nacht bis in der Fruah.
 Aber Heidi bumbeidi, mei Bua, (Dudler)
 's gibt ma ka Mensch was dazua.
 Aber Heidi bumbeidi, mei Bua, (Dudler)
 's gibt ma ka Mensch was dazua.